

- \*Schuljugend Verlag G. m. b. H., Berlin W. 35, Am Karlsbad 16. Gegr. 24./VII. 1919. Fernsprecher: Rollendorf 4285. Telegrammadr.: Schuljugend Berlin. Bankkonto: Deutsche Bank Dep.-Kasse A, Mauerstr. 26/27. Postcheckkonto 64 525. Geschäftsf.: Fritz Maercker. Leipziger Komm.: Volkmar. [Dir.]
- Sperling, H. D., Stuttgart, jetzt Senefelderstr. 63 a. [Dir.]
- Stelzner, Reinhold, Oshab, ging 1./X. 1919 käuflich an Paul Stelzer über, der firmiert: R. Stelzner Nachfolger Inh. Paul Stelzer. [B. 218.]
- Temming, J. & A., Verlag »Westmünsterland«, Vohholt. Dem Josef Temming wurde Procura erteilt. [S. 26./IX. 1919.]
- Theissing, Heinrich, Köln, ging käuflich an den Verlag des St. Josephs-Vereins G. m. b. H. über, der das Geschäft unter seiner Firma fortführt. [B. 217.]
- Thomas, Oswald, Leipzig-Gohlis, bejorgt seine Kommission jetzt selbst. [B. 219.]
- Uhlig Nachfl., Rich., Inh. Max Pampel, Willkau (Sachsen). Leipziger Komm. jetzt: Busch. [B. 223.]
- Verlag der Deutschen Alpenzeitung G. m. b. H., München. Die Gesellschaft ist aufgelöst, Geschäftsf. Otto Georg Königer gelöst. Liquidator ist Walter Schmidkunz. [S. 27./IX. 1919.]
- \*Verlag der Freunde, Berlin-Charlottenburg, Kantstr. 44/45 I. IV. Gegr. Juni 1919. Inh.: Friedrich Achilles. Leipz. Komm.: Brauns. [Dir.]
- \*Verlag des St. Josephs-Vereins G. m. b. H., Köln, Unter Käster 8. Leipziger Komm.: Volkmar. [B. 217.]
- Verlag der Schriften von Karl Kraus, Kurt Wolff, Leipzig, siedelte 1./X. nach München, Luisenstr. 31, über. Fernsprecher 55 350. [B. 221.]
- Verlag Süßerott G. m. b. H., Berlin, hat Postcheckkonto 66 718. [B. 223.]
- Verlag der weißen Bücher Erich-Ernst Schwabach, Leipzig, siedelte 1./X. nach München, Luisenstr. 31, über. Fernsprecher 55 350. [B. 221.]
- Verlagsbuchhandlung H. A. Pierer, Altenburg (Sachs.-Alt.), hat Postcheckkonto Leipzig 83 987. [B. 221.]
- \*Versandhaus »Bücherfreund« Werner, Freundt & Co., Leipzig, Johannisgasse 6. Gegr. 1./X. 1919. Fernsprecher 2540. Bankkonto: Deutsche Bank, Fil. Leipzig, Grimmaischer Steinweg. Postcheckkonto 59 377. Inh.: Paul Werner, Paul Freundt u. Erich Werner. [Dir.]
- Violet, Wilhelm, Stuttgart, jetzt: Senefelderstr. 63 a. [Dir.]
- Volkskraft-Verlag (E. Peters), Neuenhagen, siedelte 1./X. 1919 nach Konstanz, Seestr. 4, über. [B. 220.]
- Weimarer Schriftsteller-Zeitung Rothe & Co., Weimar, veränderte sich in Schriftsteller-Zeitung Rothe & Co. [B. 221.]
- \*Wilhelm, M. Arthur, Leipzig, Prendelstr. 9. Sorth. Gegr. 1./X. 1919. Geschäftszeit 8—6. Bankkonto: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. [Dir.]
- Wolff, Kurt, Verlag, Leipzig, siedelte 1./X. nach München, Luisenstr. 31, über. Fernsprecher 55 350. [B. 221.]
- Zechel, Bruno, Leipzig, ging 1./X. käuflich ohne Akt. an Reinhold Apfelstädt u. Eugen W. Schmidt über. [Dir.]
- \*Zierfuß, Reinhold, Arnstadt, Uferstr. 16. Buch-, Papier- u. Zeitschrh. Gegr. 1904. Bankkonto: Sparkassenscheckkonto 192. Postcheckkonto der Sparkasse Arnstadt, Leipzig 14 750. Leipziger Komm.: Grosso- u. Kommissionshaus. [Dir.]
- Zimmermann, G., Rürtingen. Stuttgarter Komm. jetzt: Koch, Neff & Detinger. [B. 222.]

### Kleine Mitteilungen.

**Postbezug von Zeitschriften.** — Während unsere Ende des Jahres 1914 veröffentlichte Liste der Rabattvergütungen bei Postbezug von Zeitschriften gegen 400 Titel anführen konnte, sind uns bis heute auf unsere Bitte in Nr. 218 des Börsenblattes erst Angaben über noch nicht 80 Zeitschriften gemacht worden, also über höchstens ein Fünftel des damaligen Verzeichnisses.

Wenn die jetzt so viel empfohlene Gemeinschaftsarbeit nicht nur ein leeres Schlagwort, ein gern gebrauchtes Modewort sein soll, so ist hier für den Verlag eine gute Gelegenheit gegeben, zu zeigen, daß er auf dem Plane ist, wenn es gilt, einem wichtigen Teil des Schriftenvertriebs, einem nicht unbedeutenden Arbeitsgebiet des Sortimentes gewisse nützliche Richtlinien zu geben, die es dem einzelnen Sortimentler ermöglichen, sich die einfachste, sicherste und ertragsreichste Bezugsart für seine Zeitschriften zu wählen. Wir rechnen daher darauf, daß die bisher noch fehlenden vielen Verleger in wohlverstandener eigenem

Interesse das bisher Versäumte nachholen und uns baldigst in direkten Zuschriften genaue Angaben über folgende fünf Punkte machen, die wir aus Nr. 218 des Bbl. wiederholen:

1. Titel der Zeitschrift und Verlagsfirma nebst Postcheckkonto.
2. Bezugspreis und genaue Angabe (in Mark und Pfennigen) des Betrages der Rabattvergütung bei vierteljährlichem — halbjährlichem — oder jährlichem Bezuge. Vergütung für Partiebezug ist besonders anzuführen. Der bisher allgemein übliche Weg, die zugesagte Vergütung mit Barsaktur unter Hinzufügung der Postquittung einzuziehen, dürfte jetzt vielfach durch Überweisungen der Verleger auf Postcheckkonto ersetzt werden. Es ist also genau anzugeben, wie und zu welchem Termin die Zahlung der Vergütung vor sich gehen soll. — Die Vergütung in Prozenten anzugeben, empfiehlt sich wegen der Partiebezüge nicht.
3. Was muß der Verleger dem Sortimentler im Jahre 1920 bei Postüberweisung der Zeitschrift berechnen?
4. Welche Vergünstigungen (Porto — Fracht — Verpackung) gewährt der Verleger bei direkter Übersendung seiner Zeitschriften? Welche Zahlungsbedingungen gelten bei direktem Bezug?
5. Wie verhält sich der Verleger zur Zurücknahme zuviel bestellter oder unbestellbar gewordener Zeitschriften?

Alle Angaben sollen für das Jahr 1920 gelten, etwa für 1920 geplante Preis- oder Bezugsänderungen sind daher bei den Mitteilungen für unsere Liste, die bis Mitte November 1919 veröffentlicht werden soll, zu berücksichtigen.

Bei den uns bis jetzt zugegangenen Antworten sind häufig nur die Fragen 1 und 2 beantwortet worden, während man sich über 3—5 vollständig ausschweigt. Weil wir nun dem Sortiment ein Hilfsmittel in die Hand geben wollen, das es aller zeitraubenden und jetzt so kostspieligen Rückfragen beim Verleger entheben soll, so müssen wir im Interesse der Allgemeinheit noch einmal an diejenigen Verleger herantreten, die nur einzelne Fragen beantwortet haben, ohne uns anzugeben, warum sie auf die anderen Fragen keine allgemeingültige Antwort geben können oder wollen.

Auf jeden Fall bitten wir aber die Herren Verleger, die uns ihre Angaben erst auf Grund dieser Mitteilung machen werden, uns freundlichst Antworten auf alle 5 Punkte geben zu wollen, damit die geplante Zusammenstellung wirklich ein praktisches und unentbehrliches Hilfsmittel für das Sortiment wird.

**Jubiläen.** — Die Verlagsbuchhandlung Ed. Hölzel in Wien besteht am 15. Oktober 75 Jahre.

Aus kleinen und bescheidenen Anfängen hervorgegangen, hat sie dank der Tatkraft ihres Gründers Eduard Hölzel von Beginn an ihre volle Aufmerksamkeit den Bedürfnissen der Schule zugewendet. Es war dies 1844 ein noch verhältnismäßig spärlich bearbeitetes Feld, besonders litt unter diesem Mangel der geographische Unterricht, zu dessen Belebung und Förderung in Osterreich nur ganz vereinzelte und fast nur erfolglose Versuche unternommen worden waren. Die Notwendigkeit, nach dieser Richtung hin neuzugestalten, auf- und auszubauen, hat der Firma Ed. Hölzel von Anfang an den Weg gewiesen, den sie seither nicht verlassen hat und auf dem sie durch eine nunmehr 75jährige Tätigkeit zu Erfolg und Ehren gekommen ist. In erster Linie ist es der kartographische Verlag, der seit der Gründung der Firma eine immer zunehmende Pflege erfahren hat. Eine große Anzahl von Schulatlanten für alle Disziplinen und Unterrichtsstufen und in den Sprachen aller Nationen, aus denen sich die ehemalige österreichisch-ungarische Monarchie zusammensetzte, geben davon Zeugnis, ebenso eine lange Reihe vorzüglicher größerer Wandkarten aller Erdteile und der früheren österreichischen Kronländer, durch deren Ausfuhrung das Institut sich sogar zu einer führenden Rolle aufgeschwungen hat. Des weiteren war die Firma Hölzel aber auch bedacht, der Schule bildliche Darstellungen zu liefern, und auf diesem Gebiete sind es die Tafelwerke »Geographische Charakterbilder für Schule und Haus«, sowie Professor Josef Langls »Bilder zur Geschichte«, die für den geographischen und geschichtlichen Unterricht zu den wertvollsten und heute geradezu unentbehrlichsten Lehrbüchern gehören. Auf ethnographischem Gebiet schließen sich die schönen Bilderwerke Hölzels: Rassen- und Völkertypen des Menschen und Europäische Völkertypen von Regierungsrat Heger vom Naturhistorischen Museum würdig den vorerwähnten Publikationen an. Auch die von einer Anzahl Wiener Schulmänner herausgegebenen »Wandbilder für den Anschauungs- und Sprachunterricht«, in denen auch die großen bekannten Städtebilder von Paris, London, Prag, Wien, Berlin und Rom enthalten sind, haben große Verbreitung gefunden. Von sonstigen bedeutenden Werken aus dem Hölzelschen Verlage mögen noch erwähnt sein: Junkers Reisen in Afrika, Hesse-Wartegg, Mexiko, Jedina, An Asiens Küsten und Fürstentümer, Simony, Das Dachsteingebiet, und das von den Professoren der